

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort.	02
2. Einführung zum Projekttag	03
3. Tischthemen	04
Kann ein Kind ein Täter sein?	04
(Sexualisierte) Gewalt im Netz	05
Ohne Regeln geht's nicht	06
Hauen, klauen, kaputt machen – und dann?	07
Fankultur FC Hansa Rostock	09
Fairplay.	10
Inklusion – Vielfalt im Klassenzimmer.	11
Kulturelle Vielfalt statt Fremdenfeindlichkeit	12
Gesund streiten lernen	13
Gewalt an der Schule – die gibt es	14
Ich geh' wieder gern zur Schule!	15
Lotse zum Beruf – Beruf ist Perspektive!	16
Mein Körper gehört mir!	17
Rauchen und Alkohol trinken – ich doch nicht!.	18
Wo finden Kinder Hilfe in Not?	20
Das Spiel des Lebens	21
4. Notrufnummern/Notdienste/Hotlines	22
5. Kontakt/Impressum.	23



Gemeinsam für ein sicheres und lebenswertes Rostock

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
werte Projektpartner,

wir alle wollen, dass Kinder und Jugendliche in unserem Land gesund und sicher aufwachsen. Doch unsere Gesellschaft und unser Lebensumfeld halten für junge Menschen nicht nur Freundschaft, Glück und Erfolg bereit, sondern auch Kummer, Versuchungen und Gefahren.

Als Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung der Hansestadt Rostock ist es mir ein wichtiges Anliegen, unsere Kinder und Jugendlichen gut auf diese Herausforderungen vorzubereiten. Dafür braucht es vorbeugende Angebote, z.B. in der Gesundheitsförderung, in der Gewalt-, Sucht-, Verkehrs- und Kriminalitätsprävention. Gut ist, wenn sich dabei viele Partner unterstützend einbringen. Noch besser ist, wenn diese Angebote dann dort stattfinden, wo Kinder und Jugendliche gemeinsam lernen und leben: in der Schule.

Aus diesen Überlegungen heraus entstand die Idee zu den Rostocker Präventionstagen, um unseren jungen Menschen ein verantwortungsvolles Leben nahe zu bringen. Toll, dass Eure bzw. Ihre Schule sich daran aktiv beteiligt!

Für die Organisation und Durchführung der Präventionstage danke ich allen Unterstützern und Partnern, insbesondere der Geschäftsstelle des Kommunalen Präventionsrates Rostock. Allen Beteiligten wünsche ich einen guten Verlauf der Veranstaltungen sowie zahlreiche spannende Gespräche und neue Einsichten.

Dr. Chris Müller
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung und
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock



Einführung zum Projekttag

Der Kommunale Präventionsrat (KPR) lädt Schülerinnen und Schüler der 5. bzw. 6. Klassen zu einem Präventionstag der besonderen Art ein, um mit ihnen über Sorgen, Probleme und Wünsche des Kinderalltags ins Gespräch zu kommen.

Die Gespräche finden in lockerer Form wie in einem Café statt, was bedeutet, dass in der Sporthalle der Schule 15 Tische aufgestellt werden. An jedem dieser Tische treffen die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungen oder Beratungsstellen und können Fragen stellen, miteinander reden, grübeln oder lachen.

Die Verweildauer einer Schülergruppe an einem Tisch beträgt 30 min. In den Pausen werden die Tische gewechselt und es bleibt etwas Zeit zum Verschnauften oder aber um an anderen Tischen zu stöbern.

Liebe Schülerinnen und Schüler, überlegt euch in Vorbereitung auf den Gewaltpräventionstag Fragen, die ihr stellen und welchen Tisch ihr gern besuchen wollt, denn alle warten gespannt auf eure Vorstellungen von eurer Schule.

In diesem Begleitheft stellen sich die Tischgestalter des Cafés vor und laden auf einen Besuch ein!

Hans-Joachim Engster

Leiter des Stadtamtes und Vorsitzender
des Kommunalen Präventionsrates

Marlen Schmidt

Koordinatorin des Kommunalen Präventionsrates
und Projektleiterin

Tisch 1: Kann ein Kind ein Täter sein?

Besetzt und gestaltet von Jugendrichtern oder Jugendstaatsanwälten

§ § §

Richter und Staatsanwälte kennt man eigentlich nur aus dem Fernsehen.

Am Ende wird da meistens einer abgeführt und ganz lange ins Gefängnis geschickt.

Ist das wirklich so und machen Jugendstaatsanwälte und Jugendrichter das auch mit Kindern?

4

An diesem Tisch habt ihr die Gelegenheit mit „echten“ Staatsanwälten und Richtern ins Gespräch zu kommen. Wie wäre es mal

- eine echte Robe anzuprobieren
- etwas über Verbrecherjagd im wahren Leben zu erfahren
- zu fragen, ob Kinder auch durch Gerichte bestraft werden können
- zu hören, was passiert, wenn du als Kind Opfer einer Straftat geworden bist?

Die Jugendrichter des Amtsgerichts Rostock und die Jugendstaatsanwälte der Staatsanwaltschaft Rostock freuen sich auf spannende Gespräche mit euch!

Tisch 2: (Sexualisierte) Gewalt im Netz

Besetzt und gestaltet durch Prävention 2.0 e.V. in Zusammenarbeit mit Frau Rechtsanwältin Stückmann und dem Regionalbeauftragten Herrn Look vom Medienpädagogischen Zentrum im Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

„Andere runtermachen über Whatsapp oder ask.fm? Kann ich mich dagegen wehren?“

Was passiert bei Cybermobbing? Welche Rechte habe ich? Wo verletze ich Rechte anderer?

All diese Fragen beantworten Euch Frau Stückmann als Rechtsanwältin und Herr Look als Medienpädagoge.

Hast Du schon mal mitbekommen, wie jemand aus Deiner Klasse oder Deiner Schule von anderen über Whatsapp & Co. fertig gemacht wurde? Wurden vielleicht auch Bilder oder Videos gemacht und dazu genutzt, ihn oder sie lächerlich zu machen?

Was denken die Täter - es kommt ja nicht raus?

Wir finden gemeinsam Antworten.

Tisch 3: Ohne Regeln geht's nicht

Besetzt und gestaltet von den Polizistinnen und Polizisten der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern.

„Nur wenn Du respektvoll mit anderen umgehst, wirst Du selbst Respekt ernten.“

Ihr habt uns als Präventionsberater der Rostocker Polizei vielleicht schon bei Schulprojekten kennengelernt (z.B. in der Busschule oder bei der Radfahrausbildung...).

Wir würden uns freuen, wenn wir Euch bei den ersten Rostocker Gewalt-Präventionstagen an unserem Tisch begrüßen dürfen und über solche Fragen diskutieren, wie:

6

Sind für Dich Regeln wichtig?

Welche Regeln kennst Du?

Welche Regeln würdest Du für Deine Schule festlegen?

- im Umgang mit Mitschülern,
- im Umgang mit Lehrern

Wie würdest Du Mitschüler dazu animieren, Regeln einzuhalten?

Wir freuen uns auf eine spannende Gesprächsrunde!

Tisch 4: Hauen, klauen, kaputt machen – und dann?

Wer sind wir? – Wir sind die Bundespolizei!!!

Wir sind eine Spezialpolizei und nennen uns auch die „Polizei des Bundes“. Wir sind in allen 16 Bundesländern, also in der ganzen Bundesrepublik Deutschland tätig.

Wir tragen eine andere Uniform als die Landespolizei und haben unser eigenes Ärmelabzeichen, den Bundesadler.

Wir haben eine Spezialeinheit – die GSG 9, die z.B. bei schweren Verbrechen oder Geiselnahmen zum Einsatz kommt.

Welche Aufgaben haben wir als Bundespolizei?

Die Aufgabe Grenzschutz: Schutz des Bundesgebietes und Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs (z.B. am Flughafen);

Die Aufgabe Bahnpolizei: Abwehr von Gefahren auf dem Gebiet der Bahnanlagen;

Die Aufgabe Schutz: z.B. Bewachung des Bundeskanzleramtes und der Bundesministerien;

Wo arbeiten wir Bundespolizistinnen und Bundespolizisten?

- auf Flughäfen
- auf Bahnhöfen, in Zügen, entlang von Bahnstrecken
- auf Schiffen auf der Nord- und Ostsee
- im Ausland

Tischthema: „Hauen, klauen, kaputt machen – und dann?“

- | | | | |
|-------------------|--------------------|------------|------------|
| 1. Hauen: | → Körperverletzung | → Straftat | § 223 StGB |
| 2. Klauen: | → Diebstahl | → Straftat | § 242 StGB |
| 3. Kaputt machen: | → Sachbeschädigung | → Straftat | § 303 StGB |

Themenkomplexe:

1. Körperverletzung: *Was ist eine Körperverletzung?*
Warum schlägt man sich oder tritt mit Füßen?
2. Diebstahl: *Was ist ein Diebstahl?*
Warum nimmt „Jemand“ etwas weg?
3. Sachbeschädigung: *Was ist eine Sachbeschädigung oder Vandalismus?*
Warum werden Sachen beschädigt oder zerstört?
Wer ersetzt oder repariert sie?
Wer bezahlt den Schaden?
4. Gewalt: *Was ist Gewalt?*
Gegen wen oder was kann sich Gewalt richten?
Was kann durch Gewalt passieren?
Wo kann Gewalt passieren?
Warum gibt es Gewalt?

- Was könnt Ihr gegen Gewalt, Diebstahl und Sachbeschädigungen tun?
- Was passiert mit den Tätern, wenn keiner sie von ihren Taten abhalten würde?
- Wo bekommt man Hilfe und Unterstützung, wenn man selbst Opfer geworden ist?
- Zeig Zivilcourage: Nicht wegsehen, ignorieren oder kneifen!!!



Tisch 5: Fankultur FC Hansa Rostock

Gestaltet und besetzt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AWO Fanprojekts Rostock

Das Fanprojekt Rostock ist eine sozialpädagogische Jugendhilfeeinrichtung und richtet sich vorrangig an die aktiven Fans des FC Hansa Rostock. Wir helfen den jugendlichen Fans bei persönlichen Problemlagen aller Art (nicht nur bei fußballspezifischen Themen) und sind auch an allen Spieltagen vor Ort. Wir setzen uns für eine positive Fankultur ein und sind gegen jegliche Art von Gewalt.

Unser Thema ist:

Fankultur FC Hansa Rostock

Die Fan-/Ultrakultur ist eine der größten Jugendkulturen in Deutschland. Vor allem die Ultras zeichnen sich dadurch aus, dass sie zu nahezu jedem Spiel ihrer Mannschaft anreisen, dass sie Choreographien gestalten und ihren Verein mit Fangesängen unterstützen. Andererseits liest man in den Zeitungen auch von vielen negativen Dingen, z.B. von Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Fans verschiedener Vereine.

9

Wir wollen dazu mit euch ins Gespräch kommen:

- Warst Du schon einmal bei einem Fußballspiel?
- Wie hast du es erlebt?
- Was gehört deiner Meinung nach zu einer Fankultur und was eher nicht?
- Fairplay auf dem Platz, Fairplay auf den Rängen: Welche Regeln gelten für die Fans im Fußballstadion?



Tisch 6: Fairplay

Besetzt und gestaltet vom Stadtsportbund der Hansestadt Rostock

Auf Grundlage des bei den Schülern bereits vorhandenen Wissenstandes wollen wir eine Sensibilisierung zum Thema Fairplay schaffen.

- Was bedeutet Fairplay im Sport?
- Ist Fairplay nur eine Frage im Sport?
- Was bedeutet Fairplay in der Gesellschaft?
- Wie wichtig ist das Einhalten von Regeln?
- Wo liegen Gemeinsamkeiten?
- Was bedeutet das für den Einzelnen?

10

Unsere Absicht ist es über Selbstreflexion bei den Schülern den Blick auf das eigene Handeln zu lenken und einen sensibleren Umgang mit dem Thema Gewalt zu schaffen. Zentraler Schwerpunkt ist der Austausch mit den Schülern auf Klassenebene und das Ableiten von Handlungsgrundsätzen.

Dazu zählen:

Grenzen für unakzeptables Schülerverhalten

(Alle für einen, nicht alle auf einen!)

konsequente, aber nicht feindselige Reaktionen bei Regelverletzungen

(Der Ton macht die Musik!)

ein gewisses Maß an Beobachtung und Kontrolle schaffen

(Jeder denkt an sich und dann ist an jeden gedacht!)

Intervention

(Einmischen, aber wie?)



Tisch 7: Inklusion – Vielfalt im Klassenzimmer

Besetzt und gestaltet vom Büro für Behindertenfragen/ Behindertenbeirat

Bestimmt habt ihr schon einmal das Wort „Inklusion“ gehört. Unser Ziel ist es eine Schule für „Alle“ zu gestalten. Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam.

Bei uns erfahrt ihr wie behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam lernen können, was Barrierefreiheit bedeutet und was jeder für eine inklusive Schule tun kann.

Unsere Fragen an euch sind:

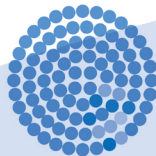
- Hattet ihr schon einmal Kontakt zu behinderten Schülern?
- Welche Schwierigkeiten oder Ängste hattet ihr bei der Kontaktaufnahme?
- Wie wünscht ihr euch das gemeinsame Lernen?

11

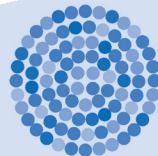
Seid ihr neugierig geworden? Wir halten kleine Überraschungen für euch bereit!



Exklusion



Integration



Inklusion

Tisch 8: Kulturelle Vielfalt statt Fremdenfeindlichkeit

Gestaltet und besetzt vom Migranterrat der Hansestadt Rostock gemeinsam mit Schülern des Projektes „Schule ohne Rassismus“

In unserer Stadt leben viele verschiedene Menschen auch von anderen Teilen der Erde kommend. Einige sind hier geboren, andere sind erst vor kurzem angekommen. Sie sind Deutsche, Ausländer, Flüchtlinge, Fremde oder Einheimische mit anderen ethnischen Wurzeln als du selbst.

Manchmal werden noch immer ausländische Mitschüler aufgrund ihrer Abstammung ausgegrenzt und bedroht. Demgegenüber stehen oft Schlagworte wie interkulturelles Lernen, multikulturelle Gesellschaft und ähnliches.

Macht euch eure eigene Meinung und stellt euren ausländischen Mitschülern Fragen.

Denkt über Gemeinsamkeiten nach.

- Was bedeuten religiöse Feste wie Weihnachten hier und anderswo?
- Wie könnte sich ein Wiedersehen mit Verwandten in der Heimat abspielen?
- Warum bleiben ausländische Familien in Rostock?
- Warum sind manche Deutsche gegen Ausländer?

Tisch 9: Gesund streiten lernen

Gestaltet und besetzt von der Schulsozialarbeit deiner Schule

Unter dem Motto „Gesund streiten lernen“ könnt ihr euch mit den Schulsozialarbeitern über zu viel Gefühl im Bauch austauschen.

Ein Gefühl kann Wut sein, das macht ärgerlich und entsteht manchmal im Gespräch mit Freunden oder Mitschülern, wenn euch das Thema sehr bewegt.

Die Fragen, die an diesem Tisch besprochen werden könnten, wären z.B.

- Wie gehst du mit Ärger um?
- Was macht mich eigentlich wütend?
- Wie bekomme ich die Wut aus meinem Bauch?

Tisch 10: Gewalt an der Schule – die gibt es

Gestaltet und besetzt von der Schulleitung deiner Schule

Rede, diskutiere oder träume über eine Schule wie sie dir gefallen würde.

Eure Schule ist nicht nur ein Ort zum Lernen. Ihr trefft täglich auf viele Mitschüler, die alle ihre eigenen Sorgen und Probleme haben. Bei dem einen ist es eine schlechte Schulnote, bei dem anderen ist es ein Streit mit den Eltern oder Freunden, der zu einer verärgerten Stimmung führen kann. Manchmal übertragen solche Kinder diese Probleme auf andere oder lassen ihren Ärger an anderen aus. Dann kann Gewalt in der Schule entstehen.

Lasst uns zum Beispiel über folgende Fragen sprechen:

14

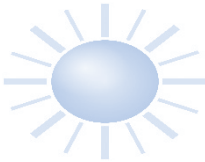
- Wie kann Gewalt in der Schule auftreten?
- Was kann der Einzelne gegen die Entwicklung von Gewalt in der Schule tun?
- Was kann die Gruppe oder ein Klasse gegen Gewaltdarstellungen unternehmen?
- Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich ein Gewaltopfer geworden bin?
- Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich Probleme und deswegen schlechte Laune habe und vielleicht aus diesem Grund zu einem Täter werden könnte?

Tisch 11: Ich geh' wieder gern zur Schule!

Besetzt und gestaltet vom Schulverein „Wirbelwind“ e.V.

Klassenklima – sonnig bis heiter oder regnerisch bis stürmisch?

Wir, vom Schulverein „Wirbelwind“ e.V. wollen gemeinsam mit Euch herausfinden,



- wie verschieden die Stimmung/das Miteinander in eurer Klasse sein kann, welche Ursachen dafür in Frage kommen,
- wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, dass es nach einem heftigen Sturm wieder sonnig wird und
- warum für manche Kinder die Schule fast einem Orkantief gleicht und sie lieber zu Hause bleiben wollen.

15

Mit Spiel, Spaß und Sprache werden wir gemeinsam das Thema erforschen und am Ende alle etwas dazugelernt haben.



Tisch 12: Lotse zum Beruf – Beruf ist Perspektive!

Besetzt und gestaltet durch Charisma e.V. – Verein für Frauen und Familie

Wir wollen Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Berufswelt unterstützen und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler erhöhen, ihr Entscheidungsverhalten verbessern, um sich selbst kritischer einschätzen zu können.

- Wir bieten euch Hilfe bei der Suche nach einem Praktikum.
- Weißt du schon, was du werden willst?
- Welche Berufe interessieren dich und welche nicht?
- Was hat Schule mit Beruf zu tun?

Tisch 13: Mein Körper gehört mir!

In der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt erhalten Kinder und Jugendliche Hilfe, wenn jemand ihre Grenzen verletzt und sie sexuelle Gewalt erfahren. Auch bekommen sie Rat, wenn sie nicht sicher sind, ob das, was ihnen passiert ist, Gewalt ist oder nicht. In Klassenprojekten mit der Fachberatungsstelle lernen Kinder und Jugendliche, welche Rechte sie haben, wie sie sich vor sexueller Gewalt schützen können und an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

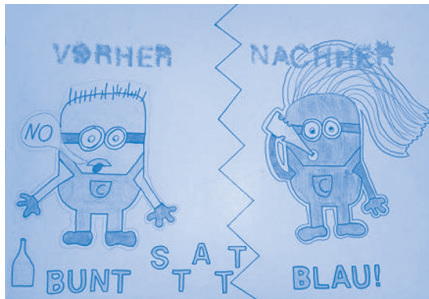
Über folgende Fragen möchten wir mit euch ins Gespräch kommen:

- Wo sind meine Grenzen? Wann kommt mir jemand zu nah?
- Was kann ich tun?
- Was sind meine Rechte?
- Was ist sexuelle Gewalt?
- Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich sie brauche?

Tisch 14: Rauchen und Alkohol trinken – ich doch nicht!

Besetzt und gestaltet von der Fachberaterin für Suchtprävention aus dem Gesundheitsamt Rostock

Suchtprävention in Rostock ist eine wichtige Aufgabe, die auch durch das Gesundheitsamt wahrgenommen wird. Wir bieten Fortbildungen für Lehrer und Sozialarbeiter, Elternabende sowie Unterrichtsstunden für Schüler zu allen Bereichen rund um das Thema Sucht wie z.B. Rauchen, Alkohol, Illegale Drogen oder Medien, an.



18

Rauchen und Alkohol trinken – ich doch nicht! Ja, wenn das nur so einfach wäre. Viele Jugendliche und Erwachsene wollten dies nicht, doch irgendwie tun es doch so viele. Das Bierchen zum Feierabend, der Sekt auf dem Geburtstag oder die Zigarette auf dem Balkon...Anlässe gibt es genug.

Wir kommen auch in deine Klasse und klären Euch darüber auf, wie Drogen wirken, welche Gefahren von ihnen ausgehen und wie man sich stark macht, um „NEIN zu Drogen“ sagen zu können.

- Warum trinken Menschen Alkohol oder rauchen Zigaretten?
- Bin ich wirklich cooler, wenn ich rauche?
- Wie wirkt Alkohol? Und was hat Alkohol mit Gewalt zu tun?

- Wie wird man denn eigentlich abhängig? Was kann ich tun, um nicht abhängig zu werden?
- Plötzlich ist es doch passiert und deine beste Freundin raucht oder dein bester Freund trinkt Alkohol. WAS nun? An wen kannst du dich wenden?
- Sind Alkohol und Zigaretten für Kinder und Jugendliche verboten?
- Welche Unterstützung wünsche ich mir von Erwachsenen?
- Was sollte in der Schule unterrichtet werden, damit ihr vorbereitet seid?

Ihr seht, es gibt viele Fragen, die wir gemeinsam besprechen wollen. Sicher habt Ihr auch viele eigene Fragen rund um das Thema Alkohol, Zigaretten oder auch andere Drogen. Die dürft Ihr dann auch stellen.

Ich freue mich sehr auf ein anregendes Gespräch mit Euch!

Tisch 15: Wo finden Kinder Hilfe in Not?

Gestaltet und besetzt vom Amt für Jugend und Soziales der Hansestadt Rostock mit dem Deutschen Kinderschutzbund Rostock e.V.

Das Jugendamt ist eine Behörde innerhalb der Stadtverwaltung, dessen Auftrag es ist, gemeinsam mit vielen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen Sorge dafür zu tragen, dass es den Kindern und Jugendlichen der Stadt gut geht – dies gehört zu euren Kinderrechten.

Jeder Mensch hat Rechte – dafür gibt es die Charta der Menschenrechte. Kinder sind auch Menschen, aber sie haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Darum hat die UNO vor mehr als 25 Jahren die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet.

20

- Welche Rechte habt ihr als Kinder?
- Was kann man tun, wenn es einem nicht gut geht?
- Was versteht man unter psychosozialer Prozessbegleitung und wem hilft sie?

Tisch 16: Das Spiel des Lebens

Du wolltest schon immer mal in eine neue Rolle schlüpfen? Du kannst dich in andere Menschen hineinversetzen? Du interessierst dich für Gründe von Ungleichheiten und Gewalt in der Gesellschaft?

Dann bist du hier richtig!

An dieser Station möchten wir mit euch „Das Spiel des Lebens“ spielen. In dem Spiel nehmt ihr eine neue Identität an und erlebt als eine andere Person die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland. Welche Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe habe ich? Welche Möglichkeiten haben meine Mitmenschen? Wer schafft es, sich in der Gesellschaft vorzuarbeiten? Gibt es Menschen, die auf der Strecke bleiben?

Diese und weitere Fragen möchten wir im Laufe des Spiels mit euch behandeln und am Ende auswerten.

21



AWO-Sozialdienst Rostock
gemeinnützige GmbH

4. Notrufnummern/Notdienste/Hotlines

Bei allen Telefonnummern gilt die Vorwahl **0381** falls nicht anders angegeben.

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Kassenärztlicher Notdienst – Südstadt-Klinikum, Südring 81	116117
Kassenärztlicher Notdienst – Lütten Klein, Gesundheits- und Dienstleistungs- zentrum (GDZ), Trelleborger Straße 10	116117
Kinderärztlicher Notdienst – Kinderklinik, Schillingallee 35	4947011 (Notfalltelefon)
Kinderärztlicher Notdienst – Universitäts-Kinder- und Jugendklinik, Ernst-Heydemann-Straße 8	01805 868222457
Apotheken-Notdienst-Hotline	22833
Giftnotzentrale	0361 730730
Frauenhaus	454406
Telefonseelsorge	0800 1110111*
Kinder- und Jugendtelefon,	
Montag-Freitag 15-19 Uhr	0800 1110333*
Elterntelefon	0800 1110550*
Notruf-Fax für Gehörlose	441111

* kostenlos



5. Kontakt

Hansestadt Rostock
Der Oberbürgermeister
Koordinatorin des Kommunalen Präventionsrates
Marlen Schmidt
Hinter dem Rathaus 4/5
18055 Rostock

Tel.-Nr.: 0381 381-5450
E-Mail: praeventionsrat@rostock.de

www.rostock.de/praevention

Impressum

Herausgeberin:
Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle

Redaktion:
Kommunaler Präventionsrat

Fotos/Grafiken: S. 2,3 KPR; S. 11 Aktion Mensch; S. 15 Schulverein Wirbelwind e.V.; S. 18, 19 Gesundheitsamt
Titel: Polizeiinspektion Rostock
Gesamtherstellung:
Altstadt Druck GmbH, Rostock
(06/16-1)

Das Präventionsprojekt wurde unterstützt durch:



*Gemeinsam für
mehr Sicherheit*

Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern

**Wir danken allen Tischgestaltern für das engagierte
Mitwirken.**